

IDEENWETTBEWERB



Wir suchen nach Ihren innovativen Nahversorgungsideen für den Kreis Höxter!

Der Kreis Höxter ist eines von 73 Modellprojekten Smart Cities in Deutschland und erhält für sein Projekt Nah.Versorgt.Digital bis Ende 2025 eine Förderung vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB). Ziel des Förderprogramms Modellprojekte Smart Cities ist es, lebens- und liebenswerte Städte und Regionen zu gestalten, die die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellen und dabei die Chancen der Digitalisierung nutzen.



Wir suchen nach Projektideen, die die lokale Daseinsvorsorge, die Lebensqualität und die Teilhabe der Menschen im Kreis Höxter stärken und den Strukturwandel im ländlichen Raum nachhaltig und sozial verträglich gestalten. Denn auch der Kreis Höxter ist vom demografischen Wandel, Leerstand und der Herausforderung, Dorfläden und weitere Dienstleistungen rentabel zu betreiben, betroffen.

Daseinsvorsorge kann vieles bedeuten – von der Lebensmittelversorgung bis zu Mehrfunktionshäusern.

Worum geht es uns genau?

1. THEMA NAHVERSORGUNG

Ein gutes Stimmungsbild zur Nahversorgungssituation im Kreis Höxter haben wir im Dezember 2022 erhalten, indem sich viele von Ihnen an einer Online-Umfrage mit dem Titel „Einkaufen, wo ich zu Hause bin“ beteiligt haben. Die rege Beteiligung und interessante Vorschläge zur Verbesserung der Versorgungssituation haben uns gezeigt, wie wichtig Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, der Zugang zu Lebensmitteln bei Ihnen vor Ort ist und dass viele von Ihnen größere Strecken zurücklegen müssen, um Einkäufe des täglichen Bedarfs zu erledigen. Es besteht zudem der Bedarf an Dienstleistungen wie Geldautomat oder Post und der Wunsch nach einem Café/sozialen Treffpunkt.

Liegt bei Ihrer Projektidee der Fokus auf der Lebensmittelversorgung, wünschen wir uns Konzepte – vom Ergänzungsangebot bis zum Vollsortiment – für Gebiete, die über keine Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel verfügen. Aber auch Ideen für bestehende Strukturen, beispielsweise noch existierende Dorfläden, sind willkommen, um diese trag- und konkurrenzfähig für die Zukunft aufzustellen, gerne mithilfe digitaler Technologien.

Bei Ihren Projektideen mit Lebensmittelbezug ist der Fokus auf Regionalität wünschenswert, um die Vielfalt der landwirtschaftlichen Produkte des Kulturlandes Kreis Höxter mit einzubeziehen und zu fördern.

Hier noch einmal zusammengefasst, welche Themen uns im Bereich Lebensmittelversorgung interessieren:



- Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in Gebieten ohne Zugang zu Lebensmitteln
- Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten – kurze Wege von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zur Vermarktung
- Erhaltung bzw. Weiterentwicklung bestehender Lebensmittelgeschäfte
- Nutzung von Elementen der Digitalisierung, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig und produktiv sein zu können

2. THEMA DASEINSVORSORGE

Gesucht werden Ideen und innovative Projekte zur Gestaltung eines attraktiven Lebens auf dem Land. Uns interessiert, welche Themen Sie vor Ort bewegen und was die Entwicklung und das Zusammenleben in ihrer Heimat auszeichnet. Ihre Konzepte sollen bedarfsorientiert und nachhaltig einen Mehrwert für die Zukunft der Ortschaften des Kreises Höxter schaffen.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick der Themen oder Handlungsfelder, die für Ihre Projektideen zur Daseinsvorsorge relevant sein könnten:

- Stärkung des sozialen Miteinanders
- Aufwertung von Dörfern oder Stadtteilen
- Schaffung oder Modifizierung von Begegnungsorten und Interaktionsräumen
- Beitrag zur Sicherung von Teilhabe und Daseinsvorsorge
- Generationsübergreifend und inklusiv
- Relevanz von Nachhaltigkeit und/oder Klimaschutz
- Nutzung von Elementen der Digitalisierung



Nicht förderfähig sind beispielsweise bauliche Investitionen im Bereich Feuerwehr- und Rettungswesen, Straßen und Wege, Sanierungsvorhaben, Gesundheitsinfrastrukturen, Sportstätten oder Mobilstationen (multimodale Verkehrsangebote wie z.B. Fahrradparkhaus, Taxistand und Carsharing-Angebot in einem).

Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

Die ausgewählten Projektideen – es können mehrere gefördert werden – erhalten vom Modellprojekt Nah.Versorgt.Digital einen Zuschuss von maximal 200.000 Euro. In Einzelfällen kann der Zuschuss bei besonders passgenauen Lösungen für den Kreis Höxter auf 300.000 Euro erhöht werden. Der Zuschuss wird als De-minimis-Beihilfe im Rahmen der entsprechenden Verordnung der Europäischen Union gewährt. Für das Vorhaben können bis zu 80 % der Kosten gefördert werden, je nachdem, welchen Zweck Ihre Projektidee verfolgt und wer sie umsetzt. Die Einordnung in das jeweilige Fördermodell erfolgt durch eine Jury (siehe Auswahl der Konzepte).

Fördermodell 1:

Maximale Förderquote 80 % und Eigenanteil 20 %

Vorfahrt für Gemeinnützigkeit!

Sie haben eine am Gemeinwohl orientierte Idee der Daseinsvorsorge und stellen den Menschen und seine Bedürfnisse und Bedarfe in den Mittelpunkt?

Der Zweck Ihrer Initiative ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet?

Ihre Projektidee dient einer nachhaltig gesicherten Zukunft in Ihrer Region und bringt die Entwicklung einer starken Gemeinschaft (Dorf, Stadt oder ortsübergreifend) voran und/oder verbessert die Versorgung und fördert die regionale Wirtschaft?

Die Erprobung innovativer Versorgungsformen erfordert nicht nur den Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern, sondern birgt auch in vielen Fällen wirtschaftliche Risiken. Um diese aus gesellschaftlicher Sicht sinnvolle und notwendige Aufgabe zu erfüllen, fördern wir Ihre Projekte mit der höchsten Förderquote von 80 %. Die 20 % Eigenanteil müssen nicht zwangsläufig monetär erbracht werden. Wir können auch Ihre ehrenamtlichen Arbeitsleistungen als „Eigenanteil“ anrechnen. Zum Nachweis von Ehrenamts-Stunden stellen wir Ihnen einen entsprechenden Vordruck bereit.

Wir sind der Meinung, dass die Daseinsvorsorge im Kreis Höxter auch mit gemeinnützigen Projekten verbessert werden kann!

Fördermodell 2:

Maximale Förderquote 50 % und Eigenanteil 50 %

Sie schaffen Begegnungsräume für Versorgung und soziale Kontakte!

Sie agieren lokal und schaffen regionale Wertschöpfung? Sie haben neue Ideen, die ländliche Nahversorgung zu sichern und/oder die Nahversorgung mit Lebensmitteln auch für weniger mobile Menschen zu ermöglichen?

Sie pflegen persönlichen Kontakt zu heimischen Landwirtinnen und Landwirten und Produzentinnen und Produzenten?

Ihre Projektidee schafft einen zentralen Ort der Begegnung und des nachbarschaftlichen Austauschs? Serviceleistungen werden angeboten?

Bewusster Konsum wird erlebbar und eine Identifikation mit dem eigenen Ort und der eigenen Region durch persönlichen Bezug möglich?

Das Förderangebot richtet sich primär an kleinere und mittlere Unternehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Konzepte der ländlichen Daseinsvorsorge!

Fördermodell 3:

Maximale Förderquote 20 % und Eigenanteil 80 %

Auch größere Unternehmen können mit zukunftsweisenden Lösungen der Lebensmittelversorgung und Daseinsvorsorge für den ländlichen Raum von uns unterstützt werden. Neben innovativen Ideen und Prototypen können auch bereits marktfähige oder am Markt etablierte (digitale) Konzepte am Ideenwettbewerb teilnehmen. Haben Sie vielleicht ein Nahversorgungskonzept, welches Sie bislang nur in Ballungsgebieten betreiben, sich aber in Orten des ländlichen Raums mit mangelnder Versorgungssituation übertragen ließe? Oder wollen Sie neue Versorgungskonzepte für ländliche Gebiete ausprobieren?

Dann können wir Sie mit einem Zuschuss von 20 % bei der Umsetzung Ihrer Idee unterstützen.

Wir sind gespannt auf Ihre Vorschläge!

Für alle Fördermodelle gilt: Aufbringung des Eigenanteils kann auch nach erfolgreicher Bewerbung erfolgen (siehe auch FAQ „Wie kann ich meinen Eigenanteil erbringen?“).

Ihr Kostenplan

Sie benötigen einen Kostenplan, in dem die einzelnen Positionen/Anschaffungen aufgeführt und textlich formuliert werden sowie mit möglichst konkreten Zahlen ausgewiesen sind. Sie müssen für die Projektskizze noch keine Angebote vorliegen haben. Eine erste Anfrage bei einem Dienstleister kann aber zu einer besseren Kosteneinschätzung führen und die spätere Umsetzung beschleunigen.

Unsere Vorlage „Kostenplan“ ist verbindlich für alle Projekt-skizzen.

Auswahl der Konzepte

Das Auswahlverfahren erfolgt in zwei Schritten:

1. Die Einreichungen werden von einer Jury mit Vertretern aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft in einem transparenten und fairen Verfahren anhand einheitlicher Bewertungskriterien bewertet. Als Basis für die Bewertung wird die Projektskizze zu Grunde gelegt.
Die Jury prüft Ihre eingereichten Ideen im Hinblick auf die Einhaltung der erforderlichen Kriterien und den Nutzen für die Region (siehe Projektskizze, S. 2-3).
2. Die von der Jury ausgewählten Projektideen müssen vom Fördermittelgeber BMWWSB bestätigt werden.

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den Leitlinien und Handlungsempfehlungen der Smart City Charta, siehe [hier](#), und den Anforderungen der Fördermittelgeber Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), siehe [hier](#). Auf den Seiten 2-3 der auszufüllenden Projektskizze finden Sie die Bewertungskriterien. Bitte orientieren Sie sich bei der Entwicklung Ihrer Ideen an diesen Kriterien und vermitteln Sie uns, was Sie mit Ihrem Konzept erreichen wollen. Die Fragen in Ihrem Bewerbungsformular „Projektskizze“ und die „Projektskizzenhilfe“ sollen Ihnen bei der Darstellung Ihrer Ideen weiterhelfen.



Uns ist wichtig,

- welchen Nutzen Ihre Idee für die Region hat
- dass Ihre Idee die Lebensqualität vor Ort verbessert
- dass Ihre Idee Potential hat, nachhaltig erfolgreich zu sein
- dass Ihre Idee machbar ist
- dass Sie die Ressourcen haben, die Idee in die Tat umzusetzen

Während des Bewerbungszeitraums können Sie uns jederzeit kontaktieren, um offene Fragen zu klären. Die Kontaktinformationen finden Sie weiter unten. Aus Gründen der Neutralität und der Gleichbehandlung wird für Fragen allgemeiner Art eine FAQ-Liste zur Verfügung gestellt.

Wenn wir nach Bewerbungsschluss noch Fragen zu Ihren Projektskizzen haben, werden wir zu Ihnen direkt Kontakt aufnehmen und die aus unserer Sicht offenen oder unklaren Punkte benennen und um Konkretisierung bitten.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



KFW